

Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): **- (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398707>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Januar

Sport, Kultur, Bildungswesen

06. 01. BT 1 Jahr «La Quotidiana»: die Romanenzei-
tung aus dem Hause Gasser erntet zu ihrem ersten
Geburtstag viel Lob. Laut Chefredaktor Enrico Ko-
patz geht es dem Geburtstagskind bestens. Auch ver-
schiedene Exponenten der Rumantschia attestieren
der LQ in jeder Hinsicht ein beachtliches Niveau. In
der Zwischenzeit kann sie rund 7'500 Abonnente vor-
weisen.

06. 01. BT Evangelische Mittelschule Schiers (EMS):
Christian Brosi soll neuer Direktor werden. Die Va-
kanz entstand nach der überraschenden Kündigung
von Theo Haupt. Der Vorstand des Schulvereins hat
ihn gestern nominiert. Gewerbedirektor Jürg Michel
soll den ebenfalls zurücktretenden Präsidenten Ema-
nuel Stettler ersetzen.

07. 01. BZ Pressewesen: Es tut sich wiederum einiges,
dieses Mal in der Region St. Gallen-Fürstentum Liech-
tenstein. Der Zeitungsverbund «Südostschweiz» aus
dem Hause Gasser in Chur wächst weiter an. Auf den
1. März 1998 stossen drei neue Titel dazu: es sind dies
der «Sarganserländer», der «Werdenberger & Ober-
toggenburger» sowie das «Liechtensteiner Vaterland».
Verschwinden wird die Sarganserländer Zeitung
«Oberländer Tagblatt». Gasser-Gruppe-Leiter Hans-
peter Lebrunment im BZ-Interview: «Die Schweiz hat
sich für die Medienvielfalt und gegen die Zeitungs-
vielfalt entschieden».

09. 01. BT Die «Bündner Sportlerin des Jahres 1977»
heisst Sara Pedretti. Sie konnte sich mit einer zuvor
auch nicht einmal annähernd hohen Stimmenzahl
über den Prättigauer Behindertensportler Ruedi We-
ber und den Engadiner Snowboard-Profi Fadri Mosca
durchsetzen. Sie erhielt 1683 Stimmen, Weber 702 und
Mosca 626. Die 14-jährige Churerin gewann als Athle-
tin des Schwimmclubs Chur an den Schweizer Nach-
wuchs-Meisterschaften über 200 m Lagen Gold, Silber
über 100 m Delphin und Bronze über 100 m Brust.

14. 01. BT Landquart: volles Haus für eine grossar-
tige Ländlergala. Insgesamt 17 Formationen, davon 13
aus Graubünden, erfreuten kürzlich im Forum Ried
über 700 Konzertbesucher. Der Anlass fand zum 34.
Mal statt.

17. 01. BT Stadttheater Chur: die Sanierung soll es
wieder zu einem attraktiven Treffpunkt der Theater-
freunde machen. Die Renovationsarbeiten im Innern
und die Foyer-Erweiterung gemäss den Plänen des

Stadtrates kosten rund fünf Millionen Franken. Ge-
plant ist auch ein Wintergarten anstelle des Windfangs
im Eingangsbereichs. Die Sanierung soll innert zwei
Jahren in zwei Etappen jeweils während der Sommer-
monate über die Bühne gehen.

19. 01. BT Vereinatunnel: Kunst am Bau. Seit Sep-
tember 1996 arbeiten die Leute von Peter Trachsels
«Hasena», dem Institut für den fliessenden Kunst-
verkehr in Klosters-Dalvazza, an ihrem Kunst-Projekt
für den Vereinatunnel. Am letzten Samstag orientier-
ten sie über den Stand der Dinge. Sie nutzen bei ih-
rem Projekt nicht den Tunnel und seine Umgebung für
die - sondern als Kunst. Sie zeigten ein Modell ihres
«Nichtortes», der ausserhalb des Tunnelportals liegt,
jedoch mit Elementen des Ortes ausgestattet ist und so
wieder auf diesen zurückweist. Dieser Kunstbau in
Form eines Fragmentes des Tunnelportals (Seiten-
wand mit Sockel) soll auf der Vereina-Südseite bei
Sasslatsch, im Bereich des 3. Tunnelportals erstellt wer-
den. Er entspricht einer verdoppelten und übereinan-
dergesetzten Portalseite des Tunnels samt Sockel.

20. 01. BT HCD: im Davoser Eishockeyclub ist nun
ein offener Streit zwischen dem Ex-HCD-Stürmer Dan
Hodgson und Trainer Arno del Curto ausgebrochen.
Beinahe zwei Jahre nach den letzten Wirren werden die
Landwassertaler erneut durch eine interne Ausein-
andersetzung geschüttelt. Im Mittelpunkt steht wieder
Dan Hodgson. Stein des Anstosses waren nächtliche
Eskapaden des Kanada-Schweizers sowie seine Ver-
tragsverhandlungen mit anderen Vereinen trotz seines
weiterlaufenden Vertrags mit dem HCD. Dies alles hat-
te Del Curto in einem Zeitungsinterview scharf kriti-
siert und ihm auch eine Vernachlässigung seiner Vor-
bildfunktion vorgeworfen. Hodgson widerspricht dem
und attackiert Del Curto seinerseits. «Mein Privatleben
geht Del Curto nichts an. Meine Leistungen auf dem
Eis sind entscheidend und die waren in Ordnung».
Wenn Del Curto sich an seinem Lebenswandel störe,
solle er doch einen «Abflug machen», so Hodgson
wörtlich auf Radio Grischa. HCD-Manager Wüthrich
unterstützt jedoch Del Curtos Kritik..

21. 01. BZ St. Moritz: mit einer knapp einstündigen
Feier wurden gestern die nordischen Junioren-Ski-
Weltmeisterschaften 1998 durch Regierungsrat und
Sportminister Joachim Caluori eröffnet. Er vertrat
Bundesrat Adolf Ogi, der vom Wintereinbruch auf der
Alpen Nordseite von seinem Besuch abgehalten wurde.
Rund 500 Athletinnen und Athleten aus insgesamt 29
Nationen aus Europa, Nordamerika und Asien neh-
men teil.

Januar

21. 01. BT Singschule Chur: zum 50-Jahre-Jubiläum, das im Mai 98 begangen wird, ist die Aufführung einer Oper geplant. Vorgesehen ist Wolfgang Amadeus Mozarts «Zauberflöte». Schulleiter Jürg Kerle erläutert im BT-Interview, wie er dazu kommt, mit Jugendlichen ausgerechnet eine Oper aufzuführen. «Die Themen der Zauberflöte sind heute brandaktuell. Es sollten eben nicht nur Melodien geübt, sondern auch deren Hintergründe kennengelernt werden».

29. 01. BZ Sportgymnasium Davos: Rektor Urs Winkler zieht eine positive Bilanz für das erste Halbjahr. Er stellt der Lehrer- wie der Schülerschaft gute Noten aus. Die Pionierarbeit geht allerdings noch weiter, es gilt nun, die bewährten Konzepte auszuweiten. Jetzt beginnt die Feinarbeit. Winkler: «Kinderkrankheiten kurieren».

30. 01. BT Lia Rumantscha-Präsidium: die Wahl des Nachfolgers für den zurückgetretenen LR-Generalsekretär Bernard Cathomas erweist sich je länger je mehr als schwierige und brisante Prozedur. Eine für gestern angesagte Pressekonferenz wurde ganz kurzfristig per Fax durch den Lia Rumantscha-Vorstand abgesagt. Über die Gründe schweigt sich die LR beharrlich aus. Jedoch wird überall davon ausgegangen, dass die Bewerbung des einstigen, nun in Mailand arbeitenden LR-Präsidenten Chasper Pult einiges Kopfzerbrechen ausgelöst hat.

Religion, Kirche

05. 01. BZ Erzbischof Wolfgang Haas nimmt in Zeitungsinterviews Stellung zur Gründung der Erzdiözese Vaduz, zu seiner Beziehung zur Fürstenfamilie und zur Kritik an seiner Person. Nach Haas' Ansicht geht die Einrichtung der Erzdiözese Vaduz auf die Initiative des ehemaligen päpstlichen Nuntius in der Schweiz, Erzbischof Karl Josef Rauber, zurück. Er soll dem Heiligen Stuhl schon des öfteren zu dieser Lösung geraten haben, so Haas. Des weiteren dementierte er Mutmassungen über eine «rechtskonservative Achse» Fürstenhaus, Erzbistum, Opus Dei und Traditionalisten im Gefolge des exkommunizierten Erzbischofs Lefebvre. «Solche Allianzen gibt es nicht». Allfällige Kontakte seien überwiegend privater Natur, so Haas.

10. 01. BT Bistum Chur: die Ersatzwahl für den ins Fürstentum Liechtenstein zurückkehrenden Wolfgang Haas beginnt bald. Die Vorbereitungen für die Haas-Nachfolge laufen, die Namen der beiden seit 1993 amtierenden Weihbischöfe Peter Henrici und Paul Voll-

mar werden immer wieder genannt. Bis zum 21. März spätestens soll die ominöse Dreierliste, die nach Rom und wieder zurück geht, dem Churer Domkapitel zur Wahl vorliegen. Dann hat dieses das Recht, aus dieser Liste mit drei Kandidaten einen – oder auch keinen – auszuwählen. Sollte es sich auf niemand einigen können, dann ernennt Rom ohne Absprache mit dem Kapitel seinen Favoriten zum neuen Diözesanbischof.

20. 01. BZ Erzdiözese Vaduz: der Churer Ex-Bischof Erzbischof Wolfgang Haas nimmt sie bereits fest in den Griff. Er betrachtet das Dekanat Liechtenstein als aufgelöst und will die Personalentscheidungen im pastoralen Bereich in seiner Amtsgewalt haben sowie sämtliche Firmungen selber durchführen.

27. 01. BZ Bistum Chur: die Haas-Nachfolge ist noch nicht geregelt. Das Wahlbüro bleibt noch offen. Der Wahlaufakt nahm seinen Anfang mit der Konsultation des päpstlichen Nuntius. Oriano Quilici. Diese war zwar als geheim eingestuft, löste aber dennoch erste Diskussionen um Haas' Nachfolge aus. Dies wiederum bewirkte Erstaunen im Bistum Chur, das nun den Eindruck bekommen hatte, dass keine Übergangslösung mehr zur Diskussion steht. Die 14 Dekane hatten sich an ihrer jüngsten Konferenz einstimmig für eine verlängerte Administratur ausgesprochen. Allerdings wünschen sie sich einen anderen Administrator als Haas. Die verlängerte Administratur hätten sie gerne dazu benutzt, um die eigentliche Bischofswahl in Ruhe planen zu können.

Politik, Verwaltung

08. 01. BZ Graubünden erhält einen neue Finanzpolitik. Eine Teilrevision der Verfassung sowie die Totalrevision des Finanzhaushaltsgesetzes soll verhindern, dass der Kanton in die Schuldenfalle tappt. Geplant sind unter anderem Möglichkeiten für Subventionskürzungen und eine bessere Überwachung der Ausgabenpolitik. Dies alles soll es ermöglichen, dass der Bündner Finanzhaushalt konjunkturgerecht und weiterhin schuldenfrei geführt werden kann, so Regierungsrat und Finanzminister Dr. Alois Maissen (CVP). Dies sei auch «das letzte grosse Projekt seines letzten Amtsjahres». Der Grosse Rat soll über die Vorlage in der Märzsession abstimmen, die Volksabstimmung soll im Herbst 98 angesetzt werden.

09. 01. BZ Neues Gastwirtschaftsgesetz: Regierungsrat und Volkswirtschaftsminister Klaus Huber (SVP) will keine zusätzlichen Bestimmungen betreffend Al-

Januar

koholausschank für die Jugend. «Alkoholgenuss hat Tradition». Huber anerkennt zwar einerseits, dass die sogenannten Alcopops oder Designerdrinks wie das englische «Hooch» oder die Konkurrenzprodukte eine erhebliche Gefahr für die Jugend darstellen. Trotzdem sieht er keinen Anlass, einen «Hooch»-Artikel in die kantonalen Bestimmungen aufzunehmen bzw. irgendwelche Massnahmen zu ergreifen, die über jene des Bundes hinausgehen. «Wir brauchen keine separate Lösung».

13. 01. BZ Arbeitsvermittlungszentren des Kantons Graubünden (RAV): von null auf 1490 Stellen. Nach einem Jahr ziehen die RAV's Bilanz. Der kantonale RAV-Koordinator Andrea Albin und der Churer RAV-Chef Harri Morgenthaler sind fürs erste sehr zufrieden. «Wir können gar nicht mehr Leute vermitteln. Wenn man bedenkt, dass vor einem Jahr bei Null angefangen werden musste, sind wir sehr zufrieden. 1997 war eine Aufbauphase. Zuerst mussten effiziente Strukturen geschaffen werden. Unsere 26 Stellenberater konnten im Jahr 1997 insgesamt 1490 Personen zur einer neuen Stelle verhelfen. Im Schnitt vermochte jeder Berater 5,5 Stellen zu vermitteln.»

14. 01. BZ Steuergesetz: die Regierung plant einen einschneidenden Systemwechsel. Sie schlägt den Wechsel von der zweijährigen Vergangenheitsbemessung zur Gegenwartsbemessung mit einjähriger Dauer vor. Dies brächte einige Mehrarbeit. Somit müssten Bündnerinnen und Bündner künftig wohl jedes Jahr eine Steuererklärung ausfüllen. Auslöser ist das auf den 1. Januar 2001 in Kraft tretende Bundesgesetz über die Harmonisierung der direkten Steuern der Kantone und Gemeinden (StHG). Gestern wurde das Vernehmlassungsverfahren zur dazu notwendigen Teilrevisionen des kantonalen Steuergesetzes eröffnet.

15. 01. BZ Val Madris: nun sind die Würfel gefallen: das endgültige Aus für die Pläne der Kraftwerke Hinterrhein AG (KHR) ist gekommen. Der Bundesrat hat gestern den «Fröschaboda» im Val Madris ins Bundesinventar der Flachmoore von nationaler Bedeutung aufgenommen. Der Entscheid wird als Erfolg der abtretenden Umweltministerin und Bundesrätin Ruth Dreifuss (SP) gewertet. Ihr Eintreten für eine völlige Unterschutzstellung des Val Madris war seit langem bekannt. Da aber die Bündner Regierung stets energiepolitische und wirtschaftliche Interessen über den Moorschutz gestellt hatte, blieb bis zuletzt vollkommen offen, wie sich der Gesamtbundesrat entscheiden würde. Die Arbeitsgruppe Val Madris-Curciosa und der WWF Graubünden zeigten sich nach

über 10 Jahren Kampf gegen die Überflutung des Tales vom bundesrätlichen Entscheid denn auch erfreut und erleichtert.

16. 01. BT Val Madris zum zweiten: nun will der Kanton Ausgleichszahlungen zur Kompensation der entgangenen Wasserzinsen. Die Freude bei den Umweltschutzorganisationen und den Linksparteien ist gross, während Kraftwerkvertreter und die bürgerlichen Parteien sich enttäuscht zeigen. Umweltminister und Regierungsrat Joachim Caluori (CVP): «Nun ist klar, dass der Bundesrat entsprechend handeln muss». Die Gemeinde Soglio habe schliesslich auch unter diesem Aspekt ihren Widerstand gegen die Unterschutzstellung des Moores aufgegeben, so Caluori weiter. Sie ist mit dem Bundesratsentscheid zufrieden. Ihr Gesuch um Ausgleichszahlungen hat sie bereits eingereicht.

24. 01. BT Graubündner Kantonalbank: im Jahr 1997 war sie einmal mehr erfolgreich. Der Reingewinn stieg um 10,7 % auf 34,2 Millionen Franken. Der Cash-Flow nahm um 14,8 Prozent auf 110,5 Millionen Franken zu. Die Bilanzsumme erhöhte sich nur leicht auf 10,433 Milliarden Franken (+1,4 %). Direktionspräsident Ulrich Immler und Bankpräsident Richard Allemann im BT-Interview: «Reine Gewinnmaximierung ist nicht unsere oberste Zielsetzung. Die UBS- und SBV-Fusion ist unsere Chance».

27. 01. BT Standeskanzlei: auch die Regierung des Kantons Graubünden braucht ein eingespieltes Team zu ihrer Unterstützung. Sonst könnte sie all ihre Verpflichtungen und Aufgaben kaum wahrnehmen. Die Standeskanzlei mit Direktor Dr. iur. Claudio Riesen an der Spitze erfüllt diese Funktion. Über Riesens Tisch gehen alle Geschäfte, die vom Fünferkollegium beraten und verabschiedet werden. Er ist der sozusagen sechste Mann, der Kopf im Hintergrund. Obgleich er am besten informiert ist, empfindet er sich selbst aber nicht als graue Eminenz, aber als mitverantwortlich am «Produkt», mit dem die Regierung das Volk beliefert.

Verkehr, Oekonomie, Fremdenverkehr

03. 01. BZ Graubündens Touristiker blicken auf zwei Festtagswochen voller Arbeit zurück. Die Devise könnte durchaus «Die Ruhe nach dem grossen Sturm» lauten. Die Gäste strömten an Weihnachten und Sylvester in Massen nach Graubünden und die Konsumlust schien wieder geweckt worden zu sein. Die Umsätze stiegen um bis zu 15 % im Vergleich zum Vorjahr. In

Januar

der Alpenarena (Falera, Flims und Laax) musste zeitweise sogar der Verkauf von Tageskarten eingestellt werden, weil mit ca. 20'000 Menschen die Kapazitätsgrenzen erreicht worden war.

03. 01. BT Coop Ostschweiz: jetzt übernimmt ein Puschlaver das Ruder. Livio Bontognali löst Karl Germann ab. Coop Graubünden-Sarganserland, dem Bontognali bisher vorstand, hat nun mit Coop Ostschweiz fusioniert. Seine total 80 Verkaufsstellen mit rund 2900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwirtschaften einen Jahresumsatz von rund 835 Millionen Franken. Bontognali ist wie Germann ein Detailhändler von der Pike auf. Seine Karriere führte ihn vom Engadin über den Coop Bern in die Direktionsetage des Coop Graubünden-Sarganserland.

10. 01. BZ Maienfeld: ab Ende Januar 98 wird das Original-Heidi-Dorf Oberrofels vermarktet. Nachdem die angrenzenden Regionen immer mehr Profit aus dem Kauf des Markennamens «Heidiland» zu schlagen versuchten und im Juni 97 am Walensee mit einem grossen Medienspektakel die Destination «Heidiland» aus der Taufe gehoben wurde, wollen nun die Maienfelderinnen und Maienfelder ebenfalls auf den «Heidi»-Zug aufspringen. Das Sarganserland hat jedenfalls nach dieser jüngsten Marketing-Offensive seinen Bekanntheitsgrad wesentlich steigern können, die Übernachtungszahlen zwischen Bad Ragaz und Walenstadt sind um bis zu 15% angestiegen. Nun will das «Ur-Heidiland» unter dem Namen «Heidi-The Original» ein differenziertes und authentisches «Heidi-Bild» vermitteln. Oberrofels soll zum Freilichtmuseum werden.

12. 01. BZ Der Schweizerische Nationalpark sucht einen neuen Markennamen. Wenn es um Bezeichnungen geht, tun sich manche schwer: Destinationen und Institutionen. Markenspezialist Hanspeter Danuser, seines Zeichens Kurdirektor von St. Moritz, hat Vorschläge für die Markenführung des Engadins und auch des Nationalparks. Dieser sei eine Art Naturmarke, so Danuser. Er schlägt eine zweiseitige Kommunikation statt der bisherigen einseitigen Information vor. Das heutige Markenverständnis hänge entscheidend von der Corporate Identity ab. Diese setzt sich aus dem Design, der Kommunikatin und dem Verhalten der Corporation zusammen. Danuser rät zu einem Kommunikationsreferenten ausserhalb der von der Wissenschaft geprägten Leitung des Parks.

15. 01. BT Silvaplana: die Umfahrungsstrasse fehlt noch immer. Die Stimmung im Dorf am Fusse des Juli-

erpasses wird denn auch immer gereizter. Die Bevölkerung ist wütend auf die Regierung, deren Haltung zur seit den fünfziger Jahren diskutierten Umfahrung sie nicht verstehen kann. Schon ist von Vetternwirtschaft die Rede. Gemeindepräsident Giachen Gordon: «Die Leute sind auf 180». Das hat zur Folge, dass die Gemeinde sich nun weigert, dem Kanton ein Stück Land abzutreten, dass dieser zur Sanierung des Teilstücks Albannella an der Julierstrasse benötigt. Die Weigerung des Kantons, sich auf einen Termin für den Baubeginn festzulegen, hat die Stimmung in Silvaplana noch mehr verschlechtert.

16. 01. BZ Davos: die Verkehrsproblematik ist noch immer ungelöst. An den Feiertagen brach der Verkehr innerorts denn auch einige Male zusammen. Das Verkehrsberuhigungskonzept aus dem Jahr 1993 konnte immer noch nicht umgesetzt werden. Bei der Departementsvorsteherin des Ressorts Tiefbau, Maria von Ballmoos, macht sich Resignation breit. Von Ballmoos im BZ-Interview: «Grosse Würfe sehe ich nicht».

24. 01. BZ Neat-Bau: wenn der neue Basistunnel durch das Gotthardmassiv getrieben wird, könnte das auch Auswirkungen auf die Sicherheit der Stauseen bzw. die Festigkeit der Staumauern der Wasserkraftwerke im Bündner Oberland haben. Deshalb muss die Überwachung nun verstärkt resp. erweitert werden. Die Bewegungen des Terrains in der Umgebung der Staumauern und der Mauern selbst nehmen ein sonst unübliches und damit gefährliches Ausmass an.

28. 01. BZ Hotellerie: Die Bündner Hoteliers sind wieder zuversichtlich. Die Hotellerie sieht wieder besseren Zeiten entgegen, dies kam an der Delegiertenversammlung des Bündner Hoteliervereins deutlich zum Ausdruck. Vereinspräsident Rudolf Schmidt warnte allerdings davor, sich nun genüsslich zurückzulehnen. Schmidt im BZ-Interview: «Es geht endlich wieder aufwärts».

30. 01. BZ World Economic Forum (WEF): Bundespräsident Flavio Cotti (CVP) und der deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl eröffneten in Davos gestern mit ihren Reden das WEF 98. In seinem vielbeachteten Grusswort plädierte Cotti für ein «Jahrhundert der Menschenrechte». Kanzler Kohl nahm in seiner Ansprache Bezug auf die Geschichte: «Wir müssen aus ihr immer die richtigen Lehren ziehen». Das Motto des heurigen WEF lautet «Individuelle und kollektive Prioritäten des 21. Jahrhunderts». Eines der Hauptdiskussionsthemen ist die neue europäische Einheitswährung, der sogenannte Euro.

Januar

31. 01. BZ Schweiz Tourismus (ST): peppige Auftritte wären nun nötig. Der ehemalige Direktor des Verkehrsvereins Graubünden (VVGR), Marco Hartmann, der nun dem ST vorsteht, äussert sich im BZ-Interview zu den Herausforderungen der Branche. Ein Thema ist die Vorbereitung der Touristiker auf die Expo 2001. Mitte März 1998 findet in Chur der Tourismustag statt. Hartmann: «Vermehrtes Engagement aus Graubünden bei internationalen Aktionen würde mich sehr freuen».

*Geschichte**Verschiedenes*

07. 01. BT RhB: Vizedirektor Andrea Wieland wechselt im Laufe des Jahres nach Fernost, genauer nach Tokio. Er war vom Ausschuss von Schweiz Tourismus (ST) zum Regionsverantwortlichen für den Markt Ferner Osten erkoren worden. Dies geht aus einer Pressemitteilung der RhB hervor. Von diesem Abgang nehmen sie mit Bedauern Kenntnis, schreibt die RhB, doch sei sie andererseits davon überzeugt, dass sich Wieland auch dort mit aller Kraft dafür einsetzen werde, Gäste für den Bündner Tourismus zu gewinnen.

08. 01. BT Neue Daten zur Umwelt: das Bündner Amt für Umweltschutz (Afu) in Chur hat kürzlich seine neusten Berichte in Sachen Luftqualität, Abfall- und Bodenbewirtschaftung vorgelegt. Der Bodenbericht zeigt auf, dass in Graubünden besonders Alp- und Waldböden gefährdet sind. Die Schadstoffbelastung ist allerdings noch nicht gesundheitsgefährdend.

13. 01. BT Abfallplanung: das Seilziehen um die Verwertung des Bündner Abfalls geht weiter. Die geplante Kehrrechtverbrennungsanlage (KVA) der Ems-Chemie AG wird voraussichtlich vom Bund nicht mitfinanziert. Umweltministerin und Bundesrätin Ruth Dreifuss (SP) hat der Bündner Regierung und Ems-Chemie-Chef und Nationalrat Christoph Blocher (SVP) einen Korb erteilt. Damit ist dieses Projekt wohl begraben. Dreifuss schrieb, dass sie «grösste Zweifel» hege, ob eine weitere Kehrrechtverbrennungsanlage in Graubünden wirklich nötig sei. Nun lässt Regierungsrat und Umweltminister Joachim Caluori (CVP) eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Ostschweizer Kantone und des Tessins die ganze Problematik in grösserem Rahmen untersuchen. Noch will die Regierung am KVA-Standort Ems festhalten.

17. 01. BZ Davos: die Schatzalp-Betriebe gehen nun an die Basler Welinvest Immobilien AG. An der jüng-

sten Sitzung entschied sich der Gläubigerausschuss dafür, das Welinvest-Angebot von 2,9 Millionen Franken anzunehmen. Sachwalter Andreas Brunold hatte sich allerdings 7 Mio. Fr. erhofft. Er interpretiert den Entscheid zugunsten der Welinvest dahingehend, dass «eine Gesamtlösung zugunsten der Landschaft Davos angestrebt worden war». Eine Zerschlagung der Betriebe wäre nachteilig gewesen. Damit geht eine längere Phase der Ungewissheit über das Schicksal der Schatzalp-Betriebe zu Ende. Die neue Eigentümerin muss 30 bis 40 Millionen Franken investieren, damit der Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

19. 01. BZ Der diesjährige Wakker-Preis geht an das Lugnezer Dorf Vrin. Der Schweizer Heimatschutz (SHS) würdigt die bäuerlich geprägte Gemeinde damit für ihre Bemühungen, neuen Stallraum im Dorf zu integrieren. Der mit 20'000 Franken dotierte Preis wird Mitte Juni übergeben.

26. 01. BZ Wirbel um Churs neue Polizeistunde: die Altstadt-Wirte protestieren mit einem Begräbnis-Umzug gegen die neue Regelung. Rund 300 Personen in Trauerkleidung nahmen daran teil. Bei diesem symbolischen Akt trugen die Wirte, welche den Umzug anführten, einen stattlichen Sarg, der die Altstadt symbolisierte. Der kürzlich erfolgte Stadtratsbeschluss, der die Wirte verärgert, beinhaltet dreierlei: zum einen wird nach dem Abschluss der einjährigen Versuchsphase die Polizeistunde nicht definitiv um eine Stunde verlängert, sondern die alte Regelung beibehalten, die für Bars und Restaurants in der Altstadt die Schliessung um Mitternacht vorschreibt. Zum zweiten werde, da die Lärmimmissionen auch in der Versuchsphase nicht abgenommen hatten, nun die Stadtpolizei stärker gegen lärmende und randalierende Heimkehrer vorgehen. Drittens wird ein einjähriger Versuch mit einer Regelung, die keine Polizeistunde mehr kennt, in Churs Aussenquartieren gestartet, namentlich im Kalchbühl. Dies hat die 22 Altstadt-Wirte am meisten erzürnt.

29. 01. BT Altstadt: die Bar- und Disco-Betreiber gründen nun eine Interessengemeinschaft. Sie wollen den Dialog mit den Stadtbehörden und der Fasnachtsvereinigung aufnehmen. Die rund 40 Wirte, die alle in der Altstadt befindlichen Bars, Restaurants und Discos vertreten, können sich alle anlässlich der Gründung ihrer IG (Interessengemeinschaft) IGCA mit der neuen Polizeistundenregelung nicht einverstanden erklären. Derweil ist ein Boykott der Churer Fasnacht aber kein Thema mehr. Allerdings herrscht auch im Kalchbühl-Quartier über die neue, die dortigen Lokale begünsti-

Januar / Februar

gende Regelung nicht eitel Freude. Diese ist nämlich mit einer markanten Zunahme von Gebühren verbunden. So wird in Zukunft jedenfalls die «Giger-Bar» auch weiterhin um Mitternacht dichtmachen.

31. 01. BT Guatemala: der Churer Silvio Giovanoli (31) wird vor Gericht gestellt. Die schon vor geraumer Zeit aufgedeckte Drogenschmuggelaffäre um die Schweizer Andreas und Nicolas Hänggi zieht immer weitere Kreise. Den drei Schweizern wird vorgeworfen, Drogen im Wert von rund 150 Millionen Franken nach Europa geschmuggelt zu haben. Laut Richterscheid wird den drei Schweizern nun der Prozess gemacht. Die Anwälte bezeichnen dies als «absurd und ungerecht». Der in Chur geborene und aufgewachsene und vor zehn Jahren ausgewanderte Bauzeichner Giovanoli soll gemäss Polizeiangaben als Vertriebsleiter einer Exportfirma für Zierpflanzen gearbeitet haben. Über diese Firma soll der Schmuggel abgewickelt worden sein.

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

22. 01. BZ Vor 30 Jahren gelang der Schweizerischen Rettungsflugwacht der erste Tiertransport. Dies ereignete sich bei einem Einsatz zur Rettung eines Bergbauern oberhalb von Seewis im Prättigau. Damals hatten Mitte Januar starke Schneefälle einen 75-jährigen, allein lebenden Bergbauern völlig von seiner Umwelt abgeschnitten. Durch die anfänglich noch funktionierende telefonische Verbindung mit seinem Bruder wurde klar, dass sein Lebensmittelvorrat langsam der Neige entgegenging. Die Rettungsflugwacht vermochte von Samedan aus operierend, den Seewiser mit seinem Maultier und seine Hühner und Katzen zu bergen. Allerdings war zum Transport des Maultiers ein Netz und ein Kunstgriff eines der beiden Helfer, eines ehemaligen Trainsoldaten nötig. Zur Bergung des Bergbauers selbst musste der Dorfpfarrer bemüht werden, da ersterer sich zuvor vehement weigerte, in das «Teufelsding» zu steigen.

22. 01. BT 50 Jahre Theaterverein Chur: die Aufführung von Bertold Brechts «Antigone» fällt ins Gründungsjahr 1948. Beide Ereignisse sind Anlass für die Ausstellung «Antigone & Brecht in Chur». Die beiden Jubiläen werden mit einem umfangreichen Rahmenprogramm gefeiert. Zahlreiche Referate und musikalische Beiträge sind geplant.

26. 01. BT Leo Fromer, der Erneuerer und Vorkämpfer der Rothornbahn und Scalottas AG, Lenzerheide,

ist tot. Der Rechtsanwalt verstarb 87-jährig in Basel-Binningen. Er hatte dieses Unternehmen während Jahrzehnten geprägt und ihm sowie der Region zahlreiche Impulse gegeben. Unter seiner Ägide gelang es der anfangs der sechziger Jahre gegründeten Luftseilbahn Parpaner Rothorn AG, die 1969 mit den «Schnell-Liften und der Sesselbahn Tgantieni-Piz Scalottas AG» fusionierte, sich zu einer der grössten und erfolgreichsten Bergbahn-Gesellschaften der Schweiz zu wandeln.

Februar

Sport, Kultur, Bildungswesen

04. 02. BZ Der neue Sekretär der rätoromanischen Sprachorganisation Lia Rumantscha (LR) heisst Gion A. Derungs. Er wurde gestern vom Vorstand zum Nachfolger des langjährigen Generalsekretärs, Germanisten und Grossrates Bernard Cathomas (CSP) gewählt. Derungs ist Vizedirektor der Gewerblichen Berufsschule Chur. Der 54-jährige Sekundarlehrer stammt aus Surcasti, hat eine Zusatzausbildung als Berufsschullehrer und war Präsident der Romania.

09. 02. BT Kunstmuseum: Zumthor-Vernissage: vom erkennenden Sehen. Am letzten Freitag wurde die erste diesjährige Ausstellung des Kunstmuseums in Chur eröffnet. Die Prominenz aus der Architekturszene war gut vertreten. Die Ausstellung beinhaltet Hélène Binets Fotografien der Bauten des Haldensteiner Architekten Peter Zumthor. Sie bietet einen guten Überblick über Zumthors Schaffen.

13. 02. BT Olympiade 1998 in Nagano (Japan): der erst 21-jährige Aroser Gian Simmen wird überraschend Sieger in der Disziplin Halfpipe im Snowboardfahren. Die Sensation ist perfekt. Der «Nobody» Simmen holte unter widrigen Wetterbedingungen für die Schweiz die erste Goldmedaille, während der Favorit Fabien Rohrer leer ausging. Ganz Arosa ist aus dem Häuschen, ein Willkommensfest wird nun vorbereitet.

14. 02. BT Churer Theaterszene: vor 50 Jahren wurde Theatergeschichte geschrieben. Im damaligen Stadttheater-Haus, im Kino Rätushof an der Bahnhofstrasse, inszenierte der eben aus dem US-Exil zurückgekehrte Bertolt Brecht die «Antigone des Sophokles» in einer eigenen Fassung. Das Engagement hatte er mit dem damaligen Theaterleiter Hans Curjel ausgehandelt. Der modellhaften Aufführung, die Brecht mit seinen Mitarbeitern sogar in einem gedruckten

Februar

Buch festhielt, war nur wenig Resonanz beschieden. Dies trotz der mehr oder weniger positiven Berichterstattung in der lokalen und nationalen Presse. Brecht war aber zufrieden.

16. 02. BZ Olympia-Snowboardsieger Gian Simmen ist wieder in die Heimat zurückgekehrt. Nach der gestrigen Landung in Kloten um 18'00 wurde er von rund 150 Personen, Familienangehörigen, Fans und Medienschaffenden herzlich empfangen.

17. 01. BZ Graubünden feiert seinen «Gold-Gian». Dem Aroser Gian Simmen, der an der Olympiade in Nagano im Snowboardfahren in der Kategorie Halfpipe völlig überraschend die Goldmedaille gewann, wurde ein triumphaler Empfang bereitet. Tausende jubelten ihm bei seiner Ankunft in Chur und später in Arosa zu. Am Nachmittag bedankte sich der 21-jährige Jungstar auf dem Tschuggen in Arosa in der Halfpipe mit einer Kostprobe seines Könnens. 9'000 Personen waren zugegen. Danach wurde im Casino Arosa und auf der Strasse weitergefeiert.

20. 02. BT Sprachenpolitik: das Rätoromanische ist seit 60 Jahren Schweizer Landessprache. Am 20. Februar 1938 wurde sie vom Schweizer Volk als viert Landessprache anerkannt. Sie ist heute gefestigt, aber nach wie vor gefährdet. Nun stellt sich für die Schweiz die Frage, ob sie zur Sprachenvielfalt und zum Zusammenleben von Sprachminderheiten und -mehrheiten auch weiterhin stehe. Dazu könnten und sollten die Romaninnen und Romanen aber auch selber beitragen, indem sie ihre internen Konflikte beilegen, so der scheidende Lia Rumantsch-Generalsekretär Bernard Cathomas (CSP).

Religion, Kirche

12. 02. BT Der schweizerische Vatikan-Botschafter Claudio Caratsch ist sich sicher: trotz allem sei der Fall Haas interessant gewesen. Caratsch ist seit April 1996 Sonderbotschafter des Bundes in Rom. Daher weiss er einiges zu berichten. Er wurde als Sohn des NZZ-Korrespondenten Reto Caratsch 1938 in Berlin geboren. Bald aber zügelten die Caratschs wegen der Nazis nach Paris, wo er aufwuchs. Dreisprachig – sein Vater sorgte immer wieder dafür, dass das Romanisch-Idiom Ladin nicht verloren ging – war er für die Diplomaten-Laufbahn prädestiniert.

17. 02. BT Bistum Chur: kommt es bei der Nachfolge von Wolfgang Haas zu einer externen Lösung? Der

Bischof von Freiburg, Lausanne und Genf, Amédée Grab, ist nun im Gespräch. Dies wäre allerdings für Schweizer Verhältnisse ein ganz ungewöhnliches Vorgehen. Grab gilt als Mann des Ausgleichs, als geschickter Diplomat. Er soll Traditionalisten wie Fortschrittlichen genehm sein. Ausser ihm sind noch Weihbischof Paul Vollmar und Bischofsvikar Vitus Huonder sowie der Winterthurer Pfarrer Josef Annen auf der inoffiziellen Liste.

Politik, Verwaltung

03. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: CVP-Kandidat Martin Cabalzar aus dem Lugnez über Fragen der nationalen Politik. «Wir müssten über den EU-Beitritt der Schweiz reden. Ich glaube an ein föderales Europa und an die Chance der Schweizer, ein solches mitzugestalten. Nationalrat Christoph Blocher (SVP) politisiert demagogisch».

03. 02. BT Regierungsratswahl vom 15. März 1998: SP-Kandidat Claudio Lardi aus Poschiavo und Chur hat sich eine gerechtere Gesellschaft als Ziel gesetzt. «Wirtschaftlich argumentieren, sozial und ökologisch handeln. Es geht darum, die Zweidrittelsgesellschaft zu verhindern». Lardi fordert mehr Mut zum Risiko, mehr Mut zu Fehlern und mehr Mut, Fehler sofort wieder zu korrigieren.

04. 02. BT Regierungsratswahl vom 15. März 1998: FDP-Kandidat Dr. Peter Aliesch aus Chur tritt zum 3. Mal an. Er hat sich in der vergangenen Legislaturperiode vornehmlich mit dem Gesundheitswesen befasst. «Wirtschaft fördern, um den Sozialstaat zu finanzieren. 40-Töner Lastwagen dürfen nicht über den San Bernardino-Pass fahren». Ferner sieht Aliesch die Förderung des Tourismus als nationales Thema an.

05. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: SVP-Kandidat Klaus Huber aus Schiers und Chur verteidigt seinen Sitz im Grauen Haus. Für ihn ist es unumgänglich, dass die Schweiz sich Europa bzw. der EU annähert. «Wir müssen unsere Ziele konkretisieren. Bei der Revision der Bundesverfassung muss darauf geachtet werden, dass sie am Schluss für alle verständlich bzw. lesbar ist. Europa wird immer dichter».

05. 02. BT Regierungsratswahlen vom 15. März 1998: CVP-Kandidat Stefan Engler aus Surava ist 38-jährig, Grossrat, Gemeindepräsident von Surava und Anwalt. Für ihn ist der Umgang mit Menschen die Hauptmotivation, sich in der Politik zu engagieren. Das Hauptproblem sieht Engler «in der Schere zwischen

Februar

Arm und Reich, die immer mehr auseinanderklaffe. Es gelte, die Arbeitslosigkeit entschieden zu bekämpfen».

06. 02. BT Regierungsratswahl vom 15. März 1998: der parteilose Kandidat Adrian Steiger aus Flims sieht sich gewissermassen doch als Mitglied einer Partei: der der Parteilosen. Der 44-jährige Kulturingenieur und ehemalige Gemeindepräsident ist in Flims aufgewachsen und wohnt dort. Er kandidiert aus Ehrgeiz und in der Absicht, die Zauberformel im Grauen Haus zu sprengen. Er wünscht sich treuhänderische Verantwortung.

06. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: der SP-Kandidat Claudio Lardi aus Chur und Poschiavo möchte «dem Staat mit kritischer Liebe begegnen». Der 42-jährige, verheiratete Jurist sieht in der Suche nach Lösungen im Sozial- und Gesundheitspolitik-Bereich die wichtigsten Aufgaben in nächster Zeit. Z.B. fordert Lardi eine Neuorientierung bei der Gestaltung der Krankenkassenprämien.

07. 02. BT Regierungsratswahl vom 15. März 1998: die SVP-Kandidatin Eveline Widmer-Schlumpf aus Felsberg gilt als offene, geradlinige und menschliche Person. Die 41-jährige Juristin und Grossrätin ist Tochter von alt Bundesrat Leon Schlumpf (SVP). Ihr Einzug ins Graue Haus wäre ein historischer Moment für Graubünden. «Den Mut, unsinnige Strukturen einzustampfen, müssen wir aufbringen».

07. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: der parteilose Kandidat Adrian Steiger aus Flims macht sich für flexible Arbeitszeitmodelle stark. Der 44-jährige Ex-Gemeindepräsident ist europa-skeptisch und sieht grüne Anliegen nicht unbedingt im Gegensatz zur Wirtschaftspolitik. Er kandidiert deswegen, weil ihm viel an einer sachlicheren und ehrlicheren Politik liegt, die dem Bürger das Gefühl gibt, vertreten zu sein.

09. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: die SVP-Kandidatin Eveline Widmer-Schlumpf aus Felsberg hält nichts von «Feuerwehrrübungen» in der Politik. So sollte bei der anstehenden Revision der Bundesverfassung auch eine Grundsatzdiskussion im Hinblick auf eine spätere EU-Mitgliedschaft der Schweiz geführt werden. Sie plädiert für eine «längerfristige Politik und für besseren Einbezug der Kantone».

09. 02. BT Regierungsratswahl vom 15. März 1998: der CVP-Kandidat Martin Cabalzar aus Cumbel möchte

die Jugend mehr für die Politik sensibilisieren. Als ehemaliger Sekundarlehrer interessiert ihn der Sektor Erziehung, aber auch das kulturelle Schaffen. Der Ex-Kreispräsident und Ex-«Gasetta-Romontscha»-Chefredaktor Cabalzar ist heute Redaktor der «La Quotidiana». Er vertritt das Lugnez seit 7 Jahren im Grossrat.

10. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: der FDP-Kandidat Dr. iur. Peter Aliesch aus Malans und Chur verteidigt seinen Sitz als Justiz- und Sanitätsdirektor im Grauen Haus. Sein zentrales Anliegen war und ist die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Graubünden und damit verbunden die Förderung des Tourismus. «Die Tourismus-Rahmenbedingungen gehen uns alle an». Aliesch tritt bereits zum dritten Mal an.

11. 02. BT Regierungsratswahl vom 15. März 1998: der SVP-Kandidat Klaus Huber tritt ebenfalls als Bisheriger an. Der Volkswirtschaftsdirektor erhält viel Lob über alle Parteigrenzen hinaus. Er gilt als geradlinig, glaubwürdig und verlässlich. Die anfängliche Skepsis der Tourismus- und Gewerbevertreter wich bald dem Gefühl des Respekts und des Vertrauens. Huber beurteilt Graubündens Zukunft als intakt.

11. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: der CVP-Kandidat Martin Cabalzar hält Graubünden nicht für ein «Reservat für stressgeplagte Unterländer. Von der guten Luft allein könnten die Bündner nicht leben. Es brauche also einen Ausgleich zwischen wirtschaftlichen Bedürfnissen und denjenigen des Naturschutzes. Cabalzar plädiert auch für eine Zusammenlegung der Bezirks- und Kreisgerichte.

12. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: der CVP-Kandidat Stefan Engler will «für mehr Lebensqualität sorgen. Die Erfolgsstory Graubündens muss weitergeschrieben werden. An die verdienstvollen Leistungen der abtretenden CVP-Regierungsräte Joachim Caluori und Aluis Maissen muss angeknüpft werden. Die Links-Rechts-Pole in der Politik werden verschwinden und der Konsens wird seinen Siegeszug antreten.»

13. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: SVP-Kandidat und amtierender Regierungsrat Klaus Huber zu seiner Wahlkampfstrategie. «Lieber mit einer Frau als gegen eine Frau. Huber fühlt sich wohl in seinem Amt und er zieht es vor, ihn am bisher Geleisteten zu messen. Er sieht sich selbst als «Langstreckenläufer mit Endspurtqualitäten».

Februar

14. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: wie sich SP-Kandidat Claudio Lardi die Regierungstätigkeit vorstellt. Er würde das Graue Haus nicht innen und aussen rot anstreichen. Lardi möchte die Farbtupfer sozusagen auf andere Art und Weise anbringen: zum Beispiel mit einer neuen Gesprächskultur.

18. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: Mit Regierungsrat und Justizminister Dr. Peter Aliesch (FDP) in der zweitgrössten Gemeinde. Während eines Besuchs des Weltwirtschaftsforums (WEF) äusserte er sich über seine Beziehungen zur zweitgrössten Bündner Kommune. Hierbei wird ersichtlich, was die einzelnen Regierungsräte bzw. Regierungsratskandidaten mit bestimmten Orten im Kanton verbindet. Aliesch: «Das WEF ist immer eine spezielle Herausforderung».

18. 02. BT Porträt des neuen Churer Gemeinderatspräsidenten Cristian Collenberg (SP): für ein Jahr der höchste Churer sein. Das Bündner Tagblatt interviewt den sozialdemokratischen Ratspräsidenten. Er hat viel Freude an seinem neuen Amt, und dies trotz des «Maulkorbs».

19. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: mit dem CVP-Kandidaten Martin Cabalzar unterwegs in seiner Lugnezer Heimat. In Cumbel steht sein kleines Schloss... Cabalzar ist der «König von Cumbel». Obwohl er nicht mehr Gemeindepräsident ist, schützt er allenthalben Hände, wenn er durchs Dorf schreitet. Vor kurzem hat sich der ehemalige Sekundarlehrer, Ex-Kreispräsident, Grossrat und nun stellvertretende Chefredaktor der «La Quotidiana» ein eigenes Haus gebaut.

20. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: die BZ ist bei CVP-Kandidat Stefan Engler zu Besuch. Bestrebt, nicht aufzufallen.... Engler will mit seiner Politik im Kanton Graubünden für Lebensqualität sorgen. Was ist für ihn Lebensqualität, wie lebt er? Bei einem Spaziergang durch Surava wird das klar. In seiner Amtszeit wurde das Schulhaus saniert, ein neues Feuerwehrlokal gebaut, ein Dorfplatz errichtet, die Kantonsstrasse ausgebaut und ein Trottoir durchs Dorf angelegt. Engler: «Die Gemeinde ergriff die Initiative».

21. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: SVP-Regierungsrat Klaus Huber trifft Entscheidungsträger im Oberengadin. Die Gemeinde, zu der er eine spezielle Beziehung hat, ist St. Moritz. Die BZ begleitet ihn bei einem wichtigen Teil seiner Arbeit. Huber besucht die Entscheidungsträger und auch andere Per-

sonen in den Regionen regelmässig. Er will wissen, was geschieht und was die Leute beschäftigt.

25. 02. BZ Regierungsratswahl vom 15. März 1998: die SVP-Kandidatin Eveline Widmer-Schlumpf will Frauen für den Einstieg in die Politik ermutigen. Sie hält nichts davon, auf den Frauenbonus zu pochen. Die gebürtige Felsbergerin wohnt heute noch dort. Im renovierten Rathaus und am «Felsberger Frauenhock» zeigte sie ihrem «journalistischen Schatten», dass sie mitreden kann. «Eine Frauenquote kann diskriminieren».

Verkehr, Oekonomie, Fremdenverkehr

02. 02. BZ Churer Brambrüeschbahn (BCD): in der nächsten Wintersaison sollen alle Bahnen den Betrieb wieder aufnehmen. Die Generalversammlung der BCD hiess am Samstag das neue Sanierungskonzept gut. Verwaltungsratspräsident Andreas Brunold erläuterte den Aktionären das Konzept. Die grosszügigen Ausbaupläne aus dem Jahr 1994 werden nicht mehr weiterverfolgt. Leider lässt sich die Gondelbahn Känzeli-Brambrüesch nicht mehr sanieren. Die bestehende Anlage soll deshalb abgebrochen und durch eine gebrauchte Vierergondelbahn aus Flims ersetzt werden. Dies kommt auf 2,5 Mio. Franken zu stehen. Total kostet die Sanierung rund 4 Mio. Franken. Der Neubau der Seilbahn Chur-Känzeli wird im Jahr 2006 unausweichlich. Die GV stimmte dem Konzept einstimmig zu.

02. 02. BT Landwirtschaft: die Bündner Viehzucht ist «Spitze». An der Top-Auktion in Chur konnten sich letzten Samstag die rund 2000 Zuschauer davon überzeugen, dass die Hochleistungszucht die Bündner Bauernschaft nicht in eine Sackgasse geführt hat. 10 ausgewählte Spitzenkühe wechselten für einen Durchschnittspreis von stattlichen 6'200 Franken ihren Besitzer. Den höchsten Preis erzielte Adrian Arpagaus aus Falera für seine Kuh «Irma». Der Hammer des Auktionärs fiel erst bei 10'500 Franken.

25. 02. BT Landwirtschaft: die Schafalping gefährdet überall dort die Gesundheit des Gems- und Steinwildes, wo die Alpen überstossen und zuwenig Hirten verfügbar sind. Das Jagdinspektorat schlägt nun Alarm. Sorgen bereiten dabei nicht die traditionellen, mehrheitlich im Nebenerwerb tätigen Schafbauern, sondern die professionellen Schafhalter aus dem Unterland, die ihre Herden auf den Bündner Alpen sömmern. Ein Beispiel für eine überbesetzte Schafalp ist für den kantonalen Jagdinspektor Dr. Peider Ratti das Val Curciosa. Dort wurden letzten Sommer 4'200 Schafe, von denen

Februar

die meisten Zuger Unternehmern gehören, gesömmert. Die Schafe reduzieren das Nahrungsangebot für Wildtiere und übertragen die Gemsblindheit.

26.02. BT Tourismus: die Klimaveränderung könnte den Trend zu einer touristischen Zweiklassengesellschaft stärken. Wegen der steigenden Temperaturen schneit es später, die Schneegrenze steigt und der Schnee bleibt weniger lange liegen. Bruno Gerber, Davoser Kurdirektor: «Schnee können wir nicht substituieren, den Wintersportgast nicht einfach umpolen». Lösungen für dieses Problem sind noch nicht vorhanden. Die Touristiker setzen zum einen auf technische Konzepte, z.B. auf mehr Schneekanonen. Zum anderen wird von einer schneeeunabhängigen Angebotserweiterung gesprochen. Das Problem sind die dafür nötigen, hohen Investitionen, die sich nur die finanzkräftigen Orte leisten können.

27.02. BZ Alvaneu: das vorläufige Ende einer Ära. Das über 100 Jahre alte Kurhaus in Alvaneu-Bad wird demnächst abgerissen. Das historische Hotel und Kurhaus muss der Kantonsstrasse weichen. Demnächst fahren die Bagger auf. Die Golfplatz-Initianten um den Davoser Immobilien-Treuhänder und Golf-Fan Hans Christoffel haben den Abriss gewünscht, damit die Kantonsstrasse eine neue Linienführung erhält. Noch heuer soll mit dem Bau des neuen Bäderzentrums begonnen werden, das den bereits eröffneten 9-Loch-Golfplatz ergänzen soll.

28.02. BZ Davoser Wasserspiele: droht ihnen das Ende? Die Erweiterung des örtlichen Hallenbades zu einem Sport- und Erlebnisbad wird zu einem Politikum. Das Problem ist vornehmlich finanzieller Natur. Die Investition von 16,71 Millionen Franken ist auch für eine finanziell gesunde Gemeinde wie Davos ein Kraftakt. Und genau hier liegt der Knackpunkt: dem Projekt versagen etliche Hoteliers und ihnen nahestehende Leute ihre Zustimmung. Von der Kritik blieb bislang einzig das architektonische Bauwerk an sich verschont.

*Geschichte**Verschiedenes*

26.02. BZ Churer Fasnacht: die Stadtpolizei (Stapo) macht den Närrinnen und Narren ein Kompliment. Die heurige Fasnacht sei sehr gut verlaufen. Dies trotz des Grossaufmarsches von Fasnächtlern und Schau Lustigen in der Altstadt am Samstag- wie am Dienstagabend. Die Stapo setzte während dieser Tage gemäss Polizeichef-Stellvertreter Ueli Caluori auf «eine sichtbare, konzentrierte Präsenz». Am Umzug vom 21. Fe-

bruar nahmen rund 60 Kliggen mit Wagen und Guggamusiken teil.

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

27.02. BT Porträt: Generalkonsul Alfred Killias aus Andiastritt tritt nach rund 40 Jahren in den Ruhestand. Seine letzte Station in seiner diplomatischen Karriere war Lyon in Frankreich. Nach dem Handelsdiplom an der Kantonsschule (Kanti) in Chur bildete sich Killias im Bank- und Versicherungsfach aus. In Genf entschied er sich schliesslich für den konsularischen Dienst und konnte nach der Ausbildungszeit in Bern und Freiburg i.Br. seinen ersten Auslandsposten auf der Schweizer Botschaft in Peking antreten. Allein der Flug nach Hongkong dauerte damals noch rund 40 Stunden. Später wirkte Killias in Rotterdam, New York, New Orleans, Hongkong, Houston.

28.02. BT Sport: Porträt Mario Illien. Der Rennwagen-Experte und PS-Zauberer aus Chur geniesst weltweiten Respekt. Die neue Formel 1-Saison, die am 8. März in Melbourne (Australien) beginnt, hat schon ein favorisiertes Team: McLaren-Mercedes. Einen sehr wichtigen Anteil am prophezeiten Erfolg des deutsch-englischen Teams hat der Churer Mario Illien. Er hat den Mercedes-Motor konstruiert. Auf Einladung des Lions Club Domat-Ems und Umgebung erzählte der «Motorenpapst» in Reichenau von seinem Werdegang.

Gebräuchliche Abkürzungen

ADG	Archäologischer Dienst Graubünden
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde
BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BM	Bündner Monatsblatt
BT	Bündner Tagblatt (inklusive: Neues Bündner Tagblatt)
BUB	Bündner Urkundenbuch
BZ	Bündner Zeitung (inklusive: Neue Bündner Zeitung)
CD	CD Codex Diplomaticus
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun
EA	Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede
GA	Gemeindearchiv
HA	Helvetica Archaeologica
HBLS	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
HS	Helvetia Sacra
JSGU	Jahresbericht der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
JHGG	Jahrbuch der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden (bis Jg. 114/1984: Jahresbericht...)
JNGG	Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden
KA	Kreisarchiv
KB GR	Kantonsbibliothek Graubünden
Kdm GR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
PA	Pfarrarchiv
QBG	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
QGI	Quaderni Grigionitaliani
QSG	Quellen zur Schweizergeschichte
RM	Rätisches Museum
RN	Rätisches Namenbuch
Stadt A	Stadtarchiv
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (bis 1950: Zeitschrift für schweizerische Geschichte)
UB südISG	Urkundenbuch der südlichen Teile des Kantons St. Gallen
ZAK	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZSK	Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte

